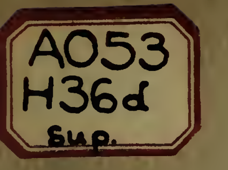


Die Deutschen Feldzeitungen

von

R. Hellmann und Kurt Palm †

Nachtrag



1919.
Verlag der Fr. Wagner'schen Universitätsbuchhandlung
Freiburg i. Br.

Die Deutschen Feldzeitungen

von

R. Hellmann und Kurt Palm †

Nachtrag



1919.
Verlag der Fr. Wagner'schen Universitätsbuchhandlung
Freiburg i. Br.

Vorwort zum Nachtrag.

Da die Zensur die höchst wichtigen Formationsbezeichnungen strich, vereinbarte ich bei der Herausgabe mit meinem Mitarbeiter Kurt Palm, die erforderlichen Ergänzungen sobald als möglich nachzutragen. Leider starb Palm am 11. Oktober 1918 den Heldentod; ich glaube in seinem Sinne zu handeln, wenn ich jetzt diesen Nachtrag veröffentliche und für später eine völlig umgearbeitete zweite Auflage verspreche.

Freiburg i. Br., im März 1919.

Richard Hellmann.

Inhaltsverzeichnis.





I. Feldzeitungen.

„Der Armierer“ (19*)
erschien für die zweite Kompagnie des bayrischen Armierungsbataillons 14.

„Ausbläser“ (20)
illustrierte Schützengrabenzeitung, rührte von der 4. Kompagnie des Landwehr-Infanterie-Regiments 18 her.

„Die bayrische Landwehr“ (20)
erschien beim 2. bayrischen Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 1.

„Der Beobachter“ (21)
wurde von Franz Eichhorn vom Württemberg. Landwehr-Infanterie-Regiment 125 herausgegeben.

„Deutsche Karpathenzeitung“ (23)
fand mit Nummer 270 vom 15. Dezember 1917 ihren Abschluß.

„Deutsche Taten“ (24)
war als zweimal wöchentlich erscheinendes Nachrichtenblatt von der Kommandantur Lille geplant. Erschienen ist es nie; trotzdem sind Titel und der beabsichtigte Kopf in Sammlerkreisen bekannt geworden.

Neff heraus, zu dem sich später Franz Kreuchoff gesellte. Am 27. November 1918 nahm sie von ihren Lesern Abschied; da ein großer Teil der Setzer und Drucker der Truppe, die das Land verließ, entstammte, war eine Fortführung unmöglich.

„Deutsche Zeitung für das Gouvernement Sewastopol und Umgebung“. (58)

Die erste Nummer vom 12. Juni 1918 trug den Titel „Neueste Nachrichten“. Sie erschien täglich, enthielt den Tagesbericht, den eigenen Telegrammdienst der Funkerstation Sewastopol und andere politische Nachrichten. Herausgegeben und gedruckt wurde sie bei der 217. Infanterie-Division. Am 6. Oktober 1918 fand sie ihren Abschluß.

„Donau-Armee-Zeitung“. (24)

Vom 14. Mai 1918 ab zeichnete Leutnant Pfannes in Vertretung. Am 1. Juli übernahm er die Schriftleitung, der von nun ab unter dem Titel „Brailer Anzeiger“ Amtsblatt des Divisions-Kommandos 303 Braila und der bayrischen Etappen-Kommandantur 314 erscheinenden Zeitung.

„Der Drahtverhau“ (25)

hieß die Schützengrabenzeitung der 3. Kompagnie des bayrischen Landwehr-Infanterie-Regiments 1.

„Düna-Zeitung“ (25)

ging am 12. November 1916 aus dem Besitz der 41. in den der 105. Infanterie-Division über. Ihren Kopf zeichnete Professor Doepler der Jüngere.

„Erinnerungsblätter der 211. Infanterie-Division“ (26)

„Feldzeitung (29)
Deutsche Kriegszeitung in Polen", wurde von der Etappen-Kommandantur Nr. 2, 17. A.-K. in Wloclawek herausgegeben.

„Feldzeitung des 6. pommerischen Infanterie-Regiments 49". (31)
Sie leitete der Verpflegungsoffizier Leutnant Hübner.

„Feldzeitung des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 215" (31)
war nur für Regimentsangehörige bestimmt und wurde von Leutnant Rummelspacher herausgegeben.

„Feldzeitnng der 217. Infanterie-Division" (31)
begann am 5. April 1917 zu erscheinen.

„Heer und Heimat, (33) **Soldatenzeitung der 6. Armee"**
siehe unter „Liller Kriegszeitung".

„Hohnacker Neueste Nachrichten" (33)
wurden vom Feldwebel Edmeier vom 2. bayrischen Landwehr-Infanterie-Regiment begründet. Später wurde Edmeier zum 14. bayrischen Armierungsbataillon versetzt; den Vertrieb seiner Feldzeitung übernahm die Bekleidungshilfe für Verwundete in München.

„Im Schützengraben" (34)
war die Wochenschau der 54. Infanterie-Division.

„Im Schützengraben in den Vogesen" (35)
gaben Paul Erkens und Philipp Krachenwitzer von der 1. Kompagnie des 3. Bataillon des bayrischen Ersatz-Infanterie-Regiments Nr. 1 heraus.

„Kriegsflugblätter" (36)
erschienen an der Westfront als „Feldzeitung derer vom Infanterie-Regiment 457".

„Kriegsblätter des Feldartillerieregiments von Bloedau". (36)
Am 8. September 1917 wurden sie von dem damaligen Regimentskommandeur, Major v. Bloedau, ins Leben gerufen. Ursprünglich war das Erscheinen der Kriegsblätter alle 8 Tage vorgesehen; aber die Zugehörigkeit des Regts. zu einer fliegenden Division (208. J.-D.) und die damit verbundene fast monatlich wechselnde Armeezugehörigkeit veranlaßte im Verein mit der Schwierigkeit der Herstellung während fast ununterbrochener Großkämpfe, wobei die Regiments-

Zeitung im Gefechtsstand geschrieben, gezeichnet und vervielfältigt werden mußte, eine zwangslose Folge. Schriftleiter, Schriftsteller, Schriftsetzer der Kriegsblätter, die manches Gedicht bekannter Zeitgenossen, Schilderungen aus der Regimentsgeschichte und dem Regimentsleben enthält, war Waldemar Döpel, Lehrer in Jena. Den Kopf der Zeitung, der ja nach ihrem Inhalt und dem Regimentskommandeur öfters geschmackvoll verändert wurde, zeichnete der Regimentszeichner Priß. Die Nummern 1—30 tragen obigen Titel, 31—36: „Kriegsblätter des Feld.-Art.-Regts. Morgenroth", der 2. Jahrgang (Nr. 1—7) trug die offizielle Regiments-Nr.: Kriegs-Blätter des Feld-Art.-Regts. 267.

„Kriegszeitung der 7. Armee". (37)
Die Schriftleitung der ersten 103 Nummern hatte Dolmetscher Moritz Meyer, im Zivilberuf Direktor der Düsseldorfer Mannesmannröhrenwerke. Nach Abschluß des Waffenstillstandes erschien angeblich sechsmal ein reines Nachrichtenblatt, die „Nachrichten für die 7. Armee".

„Kriegszeitung für den Bauposten Seehöhe" (40)
wurde vom 41. Armierungsbataillon herausgegeben.

„Der Landsturm" (43)
von Vouziers gehörte der 3. Kompagnie des sächsischen Landsturmbataillons Nr. 1 „Leipzig".

„Liller Kriegszeitung". (45)
Im Hauptteil sind bei der Besprechung dieses Blattes zwei Druckfehler unterlaufen, die hier berichtigt seien, trotzdem sie vom Leser sofort als solche erkannt worden sind. Die „Liller" wurde 1914 gegründet; bis zum Sommer 1915 war Rittmeister a. D. Georg Freiherr von Ompteda in der Schriftleitung. Am 27. September 1918 nahm Höcker Abschied. Die Armee sollte vom 1. Oktober ab an Stelle der „Liller", die mit der Berufung des Herausgebers nach der Heimat in sein altes literarisches Amt zu erscheinen aufhörte, ein neues Blatt „Heer und Heimat", Soldatenzeitung der 6. Armee erhalten. Trotz der damaligen schwierigen Verhältnisse an der Front erschien die erste Nummer am 18. Oktober 1918. Als Herausgeber zeichneten Rittmeister Freiherr von Reisweitz und Unteroffizier Weiglin; sie erschien täglich nur zwei Seiten stark bis zum 7. November.

Feldzeitung
des Ref.-Inf.-Reg. Nr. . .

Verantwortlichkeit wird ausdrücklich abgelehnt. — Sitzredakteur ist nach Freiwerden einer Arrestzelle möglichst vom III. Bat. zu stellen.

1. Jahrgang — 25. Februar 1917 — Nr. 1

Wetterbericht für heute: Es liegt viel Feuchtigkeit in der Luft, mit reichlichen Niederschlägen und stellenweisen Entladungen ist zu rechnen.
Voraussage für morgen: Starker Dunst. Wenn Nebel fällt, ist gutes Wetter zu erwarten.

Heeresbericht.

R.-St.-Qu., den 25. Februar 1917.

Trotz nebeligen Wetters und trotz der Nähe der Blockhäuser wurden Vorstöße nicht unternommen.

Auf der Tintendüne und in Witing rege Gefechtstätigkeit. In Erwartung schwerer russischer Massenangriffe wurden sämtliche lange Hosen und Nachthemden, selbst der Adjutanten, auf Kammer abgegeben.

An der Küchenschneise wurde das Aufschlagen von Karten, nach dem russischen Feuer zu urteilen, augenscheinlich falsch gedeutet. Es handelte sich nur um Skatkarten.

Gefahrvolle nächtliche Unternehmungen deutscher Offizierspatrouillen bestätigten die Beobachtungen, die bereits bei Tage vom Graben aus mit dem Fernglase gemacht worden waren.

Sonst keine besonderen Ereignisse.

gez. **v. Schwerin,**
oberster Generalquartiermeister.

Lokales.

⇄ **Dem hiesigen Bataillonsarzt** ist verboten worden, in Mitau eine Wasch- und Entlausungsanstalt einzurichten, damit nicht durch deren Fertigstellung wieder die Ablösung herbeigeführt wird.

* **In der Marienstraße** wurde gestern ein Herr mit auffallend rotem Kopf beobachtet. Nachforschungen haben ergeben, daß er zum Stoßtrupp Mitau gehört.

Eine junge langjährige Leserin schreibt uns: Als ich gestern nichtsahnend durch die Palaisstraße ging, fiel mir plötzlich ein junger, [illegible] Offizier mit gelber Mütze samt seinem [illegible] liegen!" — Ist das nicht ein bedenkliches Zeichen für die Zügellosigkeit unserer Zeit?

Nachschrift: Sollte der betreffende Offizier ernsthafte Absichten haben, mag er sich möglichst unauffällig morgen vormittag [illegible] Uhr an der Lokalstelle einfinden.

Briefkasten.

Marc. Mitau wäre allerdings zu längerem Aufenthalt sehr geeignet. Frontschweine werden jedoch nur kurze Zeit geduldet, nötigenfalls rasch wieder ausgewechselt.

Eben beförderter Offizier. Wir empfehlen Ihnen zu Meldungen die Zeit um ? Uhr vormittags in der Stellung. Sie finden dort mit Sicherheit alle Vorgesetzten, und keiner hat Zeit, sich lange mit Ihnen aufzuhalten.

Alter Bezieher. Sie fragen an, wer [illegible] sämtliche Antworten gibt. Wir empfehlen Ihnen, sich an die Nachtposten vom I. Bataillon zu wenden.

Abb. 1.



Abb. 3.



Abb. 2.



Abb. 6.



Abb. 4.



Abb. 5.



Abb. 8.



Abb. 10.

„Meldereiter im Sundgau" (46)
wurde bei der 8. Landwehr-Division verausgabt.

„Mungo" (46)
erschien bei der Minenwerfer-Kompagnie 26.

„Nachrichten aus Sachsenruh" (47)
erschienen zuerst für das 2. Bataillon des sächsischen Ersatz-Infanterie-Regiments Nr. 32.

„Die Patrulle (49), **Kavalleristenzeitung im Feld"**,
gehörte der 2. bayrischen Landwehr-Eskadron.

„Rumänische Feldpost", (58)
Soldatenzeitung für das besetzte Rumänien wurde am 1. Juli 1918 in Bukarast, Strada Sarindar Nr. 9. begründet. Sie erschien sechsmal wöchentlich und bringt Kriegserlebnisse, Schilderungen aus Rumänien, Erzählungen aus dem Soldatenleben, Rätsel, Scherze und auch vereinzelt Zeichnungen. Der Namen des Herausgebers wurde nicht genannt; Nummer 112 vom 7. November 1918 blieb die letzte.

„Der Sandsack" (50)
war ein kleines hektographisch vervielfältigtes Blatt, das vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments 169 in ganz beschränkter Auflage im Jahre 1915, angeblich dreimal, verausgabt wurde. Leider liegt keine Nummer zur Besprechung vor.

„Die Sappe" (50)
erschien beim 1. Bataillon des bayrischen Reserve-Infanterie-Regiments 19.

„Scharfschützenwarte" (50)
wurde beim Scharfschützen-Kommando West von N. Frühwacht und H. Reimers herausgegeben.

„Schützengrabenzeitung". (51)
Drei gleichnamige Zeitungen erschienen beim Landwehr-Infanterie-Regiment 74, die wegen der geschilderten Patrouillengänge „streng vertraulich" war, beim 2. Bataillon des bayrischen Reserve-Infanterie-Regiments 19 und beim 3. Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments 265.

„Seille-Bote“, (52) **„Kriegszeitung zwischen Höhe 211 und 242„**
wurde vom Landwehr-Infanterie-Regiment 68 gegründet.

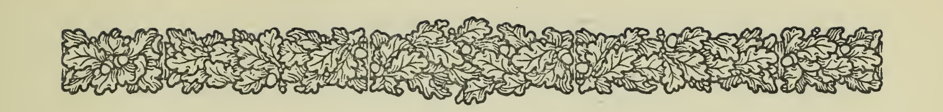
„Siegfried“ (53)
wurde von Walter Hammer für die 236. Infanterie-Division herausgegeben.

„Vogesenwacht“ (55)
erschien bei der bayrischen Sanitätskompagnie Nr. 1.

„Weiter durchhalten“ (56)
war die Schützengrabenzeitung der Maschinengewehrkompagnie des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 75.

„Zwischen Maas und Mosel“ (57)
wurde von Rittmeister Richter von der 33. Reserve-Division begründet. Mit Nr. 38 vom zweiten Jahrgang übernahm Dr. Platzhoff die Schriftleitung, während der Aufklärungsoffizier der Armeeabteilung, Rittmeister Goertz, verantwortlich zeichnete. Geschätzte Mitarbeiter waren: Unteroffizier Kuno Achleitner und Erich Haschke (Belletristik), Professor Dr. Keune (historische Beiträge), Landsturmmann Fritz Schön als Maler.





II. Zeitungsdienst für Fronttruppen.

Infolge der Streichungen der Truppenteilangaben war dieser Teil des Buches für den Sammler und Forscher von nur geringem Wert. Es dürfte daher allgemein begrüßt werden, wenn ich diese Abteilung vervollständigt wiederhole:

Abendzeitungsdienst Helgoland.
Allerhand. Neue Kriegsberichte für unsere Kompagnie (9.10.—12.10.14).
Argonnenpost.
Armeezeitung Carlowitz.
Divisions-Funkerabteilung 11 (Heeresbericht).
Divisionstagesbefehle und Heeresbericht: 10. Reserve-Division.
Drahtnachricht der Etappen-Inspektion 2.
Fernsprech-Abteilung der 79. Res.-Division.
Funke. Nachrichtendienst des Regiments Bliesener.
Funkenstation 310 (Maschinenschrift).
Funkerabteilung, Deutsche, Bulgarien. Funken-Großstation Sofia.
Funkerdienst, Generalkommando 11. A.-K.
Funkerzeitung, Armee-Funkerabteilung 17, Heeresgruppe Eichhorn.
Funkerzeitung, Gruppenfunker-Abtg. 539.
Funkerzeitung, Hauptquartier Ost.
Funkerzeitung der leichten Funken-Station 1.
Funkspruch, A.-O.-K. der 7. Armee.
Funkspruch, Funkenstation beim Gekofunk 118.
Funkspruch, Generalkommando 11. A.-K.
Funkspruch, Gruppen-Nachrichtenkommandeur 707.
Funkspruch, Schwere Funkenstation 24, G.-K. Beskiden-Korps.
Funksprüche, Neueste der Kraftwagen-Funkenstation Bukarest.
Funkspruchnachrichten, General-Gouvernement Brüssel.
General-Kommando 3. R.-K.
Grabenzeitung der 50. J.-D. Am Abend. Aufgenommen von der Fernsprech-Abteilung 50.

Gruppenbefehl. Gruppe Nord. Generalkommando Marinekorps.
Gruppentagesbefehl, Gruppe Lille.
Heer und Heimat. (Tagesbericht!)
Heeresbericht (verschiedene, ohne jede Angabe der betr. Formation).
" gedruckt bei der Kriegszeitung der 4. Armee.
" Deutscher (Dezember 1917), herausgegeben von der Feldzeitung des Deutschen Alpenkorps.
Heeresbericht, Armee-Druckerei 2.
" Gruppen-Funkerabteilung 310.
" Deutscher, Comunicat Oficial German-Focsani.
" des „Flieger“.
" F. S. Brügge.
" Flieger-Abteilung 242.
" Funken-Station 138.
" Helgoland, Nachrichtenstelle.
" F. T. Abteilung des Marinekorps.
" Deutscher (Fußnote: Druckerei Garde-Reserve Korps).
" der 18. Inf.-Division.
" der 5. Res.-Division.
" des 6. Res.-Korps, Generalkommando.
" Armee-Nachrichten-Kommandeur 70 der Heeresgruppenkommandos F.
17. Infanterie-Division, Nachrichtenoffizier.
Kraftwagen-Funkenstation 7 (Heeresbericht).
Kriegsbericht (202. Inf.-Division) aufgenommen von der Marine-Landflug-Station.
Kriegsnachrichten, Funkenstation, Fernsprech-Doppelzug 5. bayr. Infanterie-Division.
Kriegsnachrichten, amtliche der Telegraphenanstalt Wloclawek.
" Letzte. Dernieres nouvelles de la guerre (Loison).
" Letzte. Vouziers.
" Letzte. 19. Armeekorps.
" Neueste Presse-Abteilung, Heeresgruppe Eichhorn-Kiew.
" Neueste der Armeegruppe Laffert.
" Neueste (am Fuß: Felddruckerei Gruppe Loos).
Kriegszeitung Liller. Siegesnachricht, Nouvelle victoire.
Kriegszeitung Liller. Heeresbericht. Klein-Format.
Legerbericht (vlämisch) gedruckt in der Felddruckerei des Marinekorps.

M. W.* Funken-Station I. A.-O.-K. 10.
Meldungen Neueste, herausgegeben vom Nachrichten-Ers.-Depot 3, Kantine (auf Tapete).
Morgenzeitung Helgoland.
Nachrichten für die 7. Armee (Fortsetzung der Kriegszeitung der 7. Armee).
Nachrichten, Soldatenheim Chauny, gez. von Bockelberg, Generalleutnant und Etappen-Inspekteur.
Nachrichten Neueste, der 5. Reserve-Division.
Nachrichten Neueste, für eilige Leser zusammengestellt und herausgegeben von Leutnant Pflugfelder. Presseoffizier 85. L.-D.
Nachrichten Neueste, der Kaiserlichen Kommandantur Kowno.
Nachrichtenblatt der 17. Armee.
Nachrichtenblatt der 18. Armee.
Nachrichtenblatt, hergestellt von der Druckerei der 3. Armee. Für die Kameraden im Kampf zwischen Somme und Oise aus der Stafette in Champagne und Argonnen.
Nachrichtendienst F.-T., Abteilung des Marinekorps.
Nachrichtendienst der leichten Funkerstation 2, General-Kommando Korps Krafft.
Nachrichtendienst, Gruppen-Funkerstation 549.
Nachrichtendienst, Gruppen-Funkerstation 560 (auf die Rückseite von Kartenausschnitten gedruckt).
Pressedienst der Funkentelegraphischen Abteilung des Marinekorps in Flandern (Funker-Zeitung). Nr. 1 vom 24. April 1918.
Res.-Fernsprech-Abteilung 40, General-Kommando 40. Reserve-Korps.
3. Reserve-Korps.
Verstärktes 3. Reserve-Korps.
Schwere Funkenstation 12, A.-O.-K. 10, Zeitungsdienst.
Schwere Funkenstation 33, Generalkommando 40. Reserve-Korps.
Stafette in Champagne und Argonnen.
Stafettenblatt der Kriegszeitung der 4. Armee.
Tagesbericht, Armeedruckerei 2.
Tagesbericht, Kaiserliche Deutsche Delegation im Kaukasus.
Tages-Notiz, 3. bayr. Inf.-Division.
Telegramm, Gruppe Wijschate (auf die Rückseite von Kartenblättern gedruckt).

* M. W. ist die Abkürzung für Möbelwagen; in solchen waren einzelne Funkerstationen zeitweise untergebracht.

Telegrammdienst der Zeitung „Am Bosporus".
Truppen-Nachrichtenblatt der Gruppe Wijtschate. (Nicht in die vorderste Linie mitnehmen!)
Truppen-Nachrichtenblatt der Gruppe Ypern.
Wacht im Osten. (Erster Abzug der Korrekturstreifen.)
Westfront. Nachrichtenblatt der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Zeitungsdienst. (Ohne Formationsangabe.)
" A.-O.-K. 1.
" A.-O.-K. 3. (Zeitweise auf Karton gedruckt.)
" A.-O.-K. 3. Schwere Funkenstation 41.
" Armeeoberkommando 6. Armee, Nachrichtenoffizier.
" 3. Armee-Korps (Semendria).
" gedruckt bei der Champagne-Kriegszeitung.
" Generalkommando 9.
" herausgegeben von der Gruppe Arras.
" der Gruppe Diksmuide.
" der Gruppe Flandern. (Zeitweise auf die Rückseite von Kartenblättern gedruckt.)
Zeitungsdienst der Gruppe Wijtschate.
" 37. Infanterie-Division.
" 9. Reserve-Korps.
" Generalkommando 14. Reserve-Korps.
" Generalkommando 25. Reserve-Korps.





III. Korrespondenzen der Feldzeitungen.

Hier seien noch erwähnt:

„Heer und Heimat“,
Korrespondenz für die deutschen Armeezeitungen. Herausgegeben im Auftrage des deutschen Studentendienstes. Anschrift: Berlin N.W. 7, Bauhofstraße 7. Herausgeber: Professor Dr. Goetz, Leipzig und Dr. Gerhard Niedermeyer, Berlin.

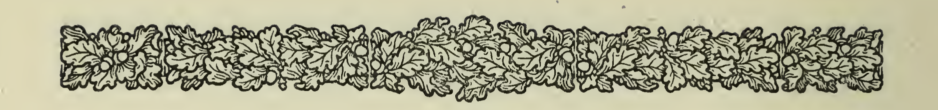
Korrespondenz B. (65)
Als ihre Fortsetzung erschienen die Baltisch-Litauischen Mitteilungen, die nach Durchführung der Verwaltungstrennung im bisherigen Gebiet des Oberbefehlshaber Ost, Anfang Oktober 1918, nach Wilna übersiedelten und den Namen „Litauische Mitteilungen“ annahmen.

Offizier-Kriegsberichterstattung Westfront
der Feldpressestelle beim Generalstab des Feldheeres H.-Qu. Mézières-Charleville. Abdruck und Benutzung kostenlos. Zensurfrei.

Mitteilungen aus dem besetzten Gebiet des Westens.
Herausgegeben unter Mitwirkung der Etappen-Inspektionen von der Feldpressestelle beim Generalstab des Feldheeres, H.-Qu. Mézières-Charleville. Enthielt nur belehrende Aufsätze.

„Zeitungsdienst Feldgrau“. (65)
Die erste Nummer, die als Fortsetzung der feldgrauen Korrespondenz die Nummer 5 trägt, erschien am 29. April 1916; die Schlußnummer 9 kam am 15. September 1916.





IV. Gelegenheits- und Festschriften.
Einmalige Erscheinungen.

„Aus dem Ostgalizischen Kriegslager“ (67)
der 12. Landwehr-Division wurde von Divisionspfarrer Kreutz geschrieben.

„Balta-Alba“. (67)
Auch der 4. Kurs der Offiziersschule „Balta-Alba“ vom 17. 1. bis 16. 2. 18. gab eine, den anderen dort erschienenen, ähnelnde Festschrift heraus.

„Bayrische Sunnwend in den Karpathen“ (68)
war das Kompagnieulkblatt der 3. Kompagnie, bayr. Landsturm-Bataillon 1, 24.

„Ein Blatt zum Jahrestag des 1. bayr. Armierungs-Bataillons 6, 1. Kompagnie“, (68)
druckte Albert Jeß, Colmar.

„Das Blatt der Sancta Barbara zu Sprungul“. (68)
„Einziges in den östlichen Kriegsgauen erscheinendes artilleristisches Fachblatt. Jährlich eine Ausgabe — und die genügt. Die Redaktion arbeitete in den Feuerpausen unter dem Schutze der Hl. Barbara“. Es erschien am 4. Dezember 1916, vierseitig, auf der dritten Seite ein Gedicht. Eine hektographisch in Maschinenschrift vervielfältigte Musikfolge lag bei.

„Eisenbahnzeitung“ (69)
soll vom Infanterie-Regiment 187 herausgegeben sein.

„Erinnerung an das Weihnachtsfest in Kurland 1915“. (70)
Die vierseitige Festschrift enthielt das Heimatlied von Chr. Mickwitz (Reval) und den Gruß aus Kurland von Major von Ubisch.

Mitteilungen des Soldatenrats

der 19. Landwehr-Division

Nr. 10 | Montag, den 2. Dezember | 1918

Die Unabhängigen gegen die Nationalversammlung.

In einem Aufruf, den die Parteileitung der Unabhaengigen Sozialdemokraten erlaesst, wird die Forderung nach der schleunigen Einberufung der Nationalversammlung bekaempft. Nun hat sich aber die gesamte Front fuer die allerschnellste Einberufung der Nationalversammlung ausgesprochen und auch die gewaltige Mehrheit der deutschen Arbeiter- und

zur Sicherung der Bahn noch fuer einige Zeit gebraucht werden, soll der Pruefung des Soldatenrats mit den hoeheren militaerischen Stellen vorbehalten bleiben. Die Kameraden erhalten von dem Resultat dieser Beratungen Kenntnis durch die „Mitteilungen des Soldatenrats".

Eine Versammlung der Vertrauensleute und des Soldatenrats der Division tagte am gestrigen Sonntag in Pernau. Die

Abb. 11.

Der Soldatenrat.

Mitteilungen des Soldatenrates der 9. Ldw.-Inf.-Brig., Walk.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. | **Nr. 3.** | Einzelpreis 15 Pf.

Verantwortlicher Herausgeber: Soldatenrat der 9. Landw.-Inf.-Brig in Walk. Geschäftszimmer: Soldatenrat, Moskauer Straße Nr. 9.

Freitag, den 29. November 1918.

lisation, insbesondere die Verpfle- | blick in die kleinen Verhältnisse und um so schlechter

Abb. 12.

Preis der Einzelnummer im Straßenverkauf 20 Pfg., in den Geschäftszimmern der Soldatenräte für Militärpersonen 10 Pfg.

Der Soldatenrat für Livland.

Nachrichtenblatt des Soldatenrats Dorpat für die Truppen des Generalkommando 60.

№ 8. Erscheint Mittwoch u. Sonnabend. | Schriftleiter: Utffz. Richard Bardzinski. | Dorpat, den 11. Dezember 1918.

Klarheit!

Am 5. Dezember entledigte sich der Bevollmächtigte der deutschen Reichsregierung für die baltischen Lande, August Winnig, in zwei überaus stark besuchten allgemeinen Soldatenversammlungen in Dorpat der dringend notwendig gewordenen Aufgabe, über die heutige Lage in der Heimat wie bei uns im Bereich

es in der Zukunft nichts anderes geben, als sich wieder zusammen zu tun, um diese Fesseln wieder zu sprengen.

Wo ist die Gerechtigkeit bei diesem Waffenstillstand geblieben? Wir haben Wilson vertraut; es wird umsonst gewesen sein! Er spielt nicht mehr die Rolle, die er spielte, solange die Waffen redeten. Franzosen und Engländer waren auf die amerikanischen Waffen angewie-

zu begreiflich, daß alle von ihnen den lebhaften Wunsch haben, so schnell wie möglich nach Hause zu kommen.

Ich (Winnig) selbst habe erst am 14. November mein Amt angetreten und sah mich vor zwei schwere Aufgaben gestellt. Die erste ist, dafür einzutreten und dafür zu sorgen, daß unsere Soldaten in guter Verfassung und Ordnung nach Hause kommen. Die zweite Aufgabe ist die, dafür zu sorgen, daß das Ver-

Abb. 13.



Abb. 7.



Abb. 9.



Abb. 14.



Abb. 15.

„Feldzeitung
des Res.-Inf.-Reg. Nr. . . ." (265?). Verantwortlichkeit wird ausdrücklich abgelehnt. — Sitzredakteur ist nach Freiwerden einer Arrestzelle möglichst vom 3. Bataillon zu stellen. (Abb. 1.)

„Festschrift des Bayrischen Feld.-Art.-Batterie 856" (71)
erschien zur Feier des zweijährigen Bestehens dieser Formation.

„Festschrift".
Zur Feier des Jahrestages gab das Infanterie-Regiment 187 eine Festschrift heraus.

„Fest-Zeitung 27. Januar 1917" (72)
zur Geburtstagsfeier S. M. des Kaisers und Königs. Fußartillerie-Batterie 444. Brüsseler Justizpalast. Das üppige, 12 Seiten starke Blatt brachte nur Batterieulk; die hübschen Zeichnungen sind N. H. signiert.

„Festzeitung (72)
zum Freiburger Jahresfest des Etappen-Kommandos 28, 1917. Erscheint einmal während jedem Weltkrieg". Es war ein für die Offiziere dieser Formation bestimmtes Ulkblatt. (Abb. 2.)

„Festzeitung zur Feier des Geburtstags S. M. des Kaisers" (72)
erschien beim Landwehr-Infanterie-Regiment 24.

„Festzeitung, Weihnachten 1915" (72)
kam bei der Kriegsschule der 54. Infanterie-Division heraus.

„Festzeitung zur Erinnerung
an die Weihnachtsfeier 1917" des Kriegs-Lazaretts Fourmies. Es war ein fröhliches Blatt, das F. Schick der Kasinogesellschaft zueignete; der Druck erfolgte bei der Kriegszeitung der 7. Armee.

„Festzeitung zur Weihe der Unteroffiziers-Messe"
des Armee-Oberkommandos 9 am 6. Dezember 1917 (72), erschien in bibliophiler Ausstattung am Gedenktag der Einnahme von Bukarest durch die verbündeten Truppen.

„Festzeitung"
zum St. Barbarafest im Biwak vor Binarville (Argonnenwald) 4. Dezember 1914 (72). Als verantwortlicher Redakteur ist L. M. K. genannt.

„Flieger-Abteilung (A) 202“ 27. 1. 1917 (73)
heißt das von dieser Formation herausgegebene Blatt.

„Flieger-Weihnachten 1915“.
Diese Festschrift gab die 4. Kompagnie der Flieger-Ersatzabteilung 11, Breslau heraus.

Generalkommando 19. (74)
Volkswirtschaftliche Plaudereien anläßlich des kameradschaftlichen Beisammenseins am 11. Februar 1919 im Metropol in Leipzig. Es bestand aus einem Festlied, in dem jedes Kameraden mit einigen Versen gedacht wurde und einer Reihe Ulkinserate. Die hübschen Zeichnungen stammten von E. Trautner.

„Gulasch-Kanone“
war eine humoristische Beilage zur „Kownoer Zeitung“, die am 28. Oktober 1917 herauskam. Es war beabsichtigt, sie als regelmäßige Beilage erscheinen zu lassen, es blieb aber bei dieser einen Nummer.

„Feuchtfröhliche Sonderausgabe
der Flandrischen Funker-Zeitung des Marinekorps“, 23. Juni 1917. Sie erschien zur Feier des zweijährigen Bestehens der Funkentelegraphen-Abteilung des Marinekorps.

„Der fidele Kanonier (73)
soll eine fidele Erinerung an ernste Kriegszeiten sein“; die Beiträge stammten aus der Abteilung, aus welcher, ist nicht gesagt; ein Gedicht „Kummisbrot“ und die humoristischen Zeichnungen lieferte Otto Eichrodt; der Druck erfolgte bei J. J. Reiff, Karlsruhe.

„Jahresfeier der Bayr. Feld.-Art.-Batterie 856“
lautet der Titel der am 3. Dezember 1916 zur Jahresfeier erschienenen Festschrift.

„Kriegsweihnachten Vogesen 1915“ (77)
wurde von Feldwebel Kampf, Feld-Pionier-Kompagnie 187 herausgegeben.

„Kriegs-Weihnachten 1917“. (77)
Unter diesem Titel erschien eine kleine Gabe mit Weihnachtsliedern beim Generalkommando 54 und ein anderes, enthaltend die Liedertexte für die Feier bei der bayrischen Armee-Fernsprech-Abteilung 6.

„Kurhessische Leu im Felde" (78)
erschien in einer Auflage von 1000 Stück unter Leitung von Oberleutnant von Kutzschenbach beim Stabe der 22. Infanterie-Division im Oktober 1918. Es sollte eine regelmäßige Monatsschrift herauskommen; doch blieb es infolge der Zeitverhältnisse bei der Nr. 1.

„Landwehr-Zeitung" (78)
hat als Untertitel: „In Treue fest". Erschien bei der 6. Kompagnie vom königlichen bayrischen Landwehr-Infanterie-Regiment 10.

„Leuchtkugel" (79)
war ein Ulkblatt mit sehr gelungenen Zeichnungen, herausgegeben im Mai 1918 vom 1. Bataillon des Landwehr-Infanterie-Regiment 119.

„Masurische Landsturmzeitung". (80)
Die Schriftleitung scheint Hauptmann Zarniko vom Landsturmbataillon Braunsberg 1 geführt zu haben.

„Minenhund" (80)
wurde vom Vizefeldwebel Jacob (Schauspieler Jensen vom Leipziger Schauspielhaus) bei der bayrischen Minenwerferkompagnie 201 herausgegeben.

„Mit Hacke und Spaten im Dienste des Vaterlandes" (80)
zur Jahresfeier der 2. Kompagnie, Armierungsbataillon 122. Erscheint jährlich einmal. Bezugspreis: Unbezahlbar. Druck: Hofdruckerei Kiparren. Es enthält eine Übersicht der Kompagnieerlebnisse während des verflossenen Jahres, ein Gedicht zum Jubiläum; der Rest des Blattes ist dem Humor gewidmet. Eine Nummer erschien am 18. 5. 1916, eine zweite am 18. 5. 1917.

„Monchyer Zeitung". (80)
Erscheint alljährlich am 10. Januar in Monchy. Es wurde hektographiert, acht Seiten stark; Inhalt vor allem Kriegsgedichte und manche lustige Episode. Hübsche Zeichnungen schmückten das Heft.

„Prosit Neujahr 1918, Kartenstelle 1 der Verm.-Abt. 4". (80)
Die Einleitung bildeten zwei Blatt Gedichte von F. W. über das Innere der Abteilung; sechs Blatt farbige Zeichnungen (Karikaturen

auf alle Persönlichkeiten der Abteilungen) von Maas, der auch das Titelbild zeichnete, schmückten das prachtvolle Heft. (Abb. 3.)

„Rimnikuler Anzeiger“. (80)
Nichtamtliches Organ der Unteroffiziers-Messe. Publikations-Organ für Bierabende. Erscheint stets nur an Abenden eines hohen Kasinofestes. Zugesandte Manuskripte werden nicht veröffentlicht. Er erschien zu Rimnik-Sarat, den 11. Mai 1918.

„Scheinwerfer von Niederaspach“ (81)
erschien als Festzeitung des 1. Bataillon Landwehr-Infanterie-Regiment 119 zu Weihnachten 1915.

„Schipp, Schipp, Hurra!“ (81)
Zum einjährigen Bestehen des Armierungsbataillon 122 am 18. Mai 1916 gewidmet von der 1. Kompagnie. Das hübsch gedruckte Heft enthält Gedichte, Humor und Inserate humoristischen Inhalts; den Druck besorgten Merzdorf & Frosch, Saalfeld a. S. (Abb. 4.)

„Vogesenwacht. Weihnacht 1915“ (82)
enthält ein Gedicht von Unteroffizier O. Streck, Artillerie-Meßtrupp 56.

„Vogesenweihnacht 1915“ (82)
wurde durch die Munitionskolonne 290 veröffentlicht.

„Vom Stab der Fea 5“ (82)
hieß das zu Weihnachten 1917 von Ritscher herausgegebene Festblatt.

„Wacht am Rhein“ (82)
erschien für das Ersatzbataillon Reserve-Infanterie-Regiment 65, von Heinrich Lersch herausgegeben.

„Weihnachten 1914“ (83)
enthält einen Prolog von Heinrich Schad, der in der Druckerei der Kaiserlichen Kommandantur Brüssel, Sektion X, hübsch gedruckt wurde.

„Weihnachten 1914 in München“ (83)
2. Schneeschuh-Bataillon; Weihnachten 1915, 2. Bataillon Jäger-Regiment 3, Krusewac, 24. Dezember 1915; Weihnachten 1916, 2. Jäger-Regiment 3, Karpathen; Weihnachten 1917, Stein in Krain hießen die künstlerisch vollendeten vierseitigen Festgaben, die Erich

Emmo Roßteutscher für sein Bataillon entwarf. Sie wurden nur in ganz wenig Exemplaren für die Kasino-Mitglieder abgezogen; sie beschäftigten sich nur mit internen Angelegenheiten; sie brachten auch Karikaturen aus diesem Kreis. (Abb. 5.)

„Weihnachten 1915" (83)
hieß eine Festschrift der Artillerie-Fliegerabteilung 202.

„Weihnachten 1916" (84)
erschienen Festschriften bei Fea 5, Hannover (84), Feldflieger 34 und Vermessungsabteilung 11.

„Weihnachten 1916", S. M. S. Wolf. (85)
Auf hoher See ward diese Festschrift den Offizieren „S. M. S. Wolf" als Weihnachtsgabe beschert. Herausgeber war Kapitänleutnant Witschewsky, Mitarbeiter Ober-Assistenzarzt Dr. Hauswaldt und Leutnant zur See Rose. Sie dient ausschließlich dem Humor; hübsche Zeichnungen des Herausgebers machen das 16-seitige Heft besonders wertvoll. Bei der 2. Weihnachtsnummer 1917 trat an die Stelle des Leutnant zur See Rose Oberleutnant zur See Kienert als Mitarbeiter. Neben den Zeichnungen schmückten auch ein paar Photographien die einzigartige Veröffentlichung. (Abb. 6.)

„Weihnachten 1917" (85—86)
erschienen Festschriften bei der Militärkanaldirektion 9, Generalkommando 24. A.-K., Vermessungsabteilung 23, A.-O.-K. 1, Vermessungsabteilung 11.

„Weihnachten 1917" (86)
war der Titel für eine Mappe, mit einem einleitenden Gedicht von Liliencron. Sie enthält künstlerisch wertvolle Holzschnitte, Radierungen und Federzeichnungen von R. Seiler, Hanft, Appet, Hoff, Baader, Rohloff, Stanehl, Scherf. Die meisten Landschaftsbilder stammen von Uzjanka; die Formation ist nicht ersichtlich.

„Weihnachtsfeier" (87)
erschien bei der Reserve-Eis.-Bau-Kompagnie 6, Rußland 1916.

„Weihnachtsfeier der Vermessungsabteilung 18" (87)
erschien mit vielen Zeichnungen geschmückt in Rethel 1917.

„Weihnachtszeitung 1917 der Div. K. K.* 678". (88)
Humoristisch, satirisch, gemütlich-raisonnierender Jahresbericht. Erscheint jährlich einmal. Preis kann jeder selbst bezahlen. Sie erhielt ein Festlied, lokales, Briefkasten und humoristische Inserate.

„Weihnachtszeitungen" (88—89)
erschienen bei folgenden Formationen, deren genaue Angabe in der ersten Auflage gestrichen wurde; Landwehr-Fuß-Artillerie-Bataillon 56, Armierungsbataillon 4, Fliegerabteilung 5, Landwehr-Infanterie-Regiment 107, Reserve-Eisenbahnbau-Kompagnie 6.

„Zur ersten Wiederkehr (91)
der Gründung des Feld-Artillerie-Regiment Nr. 107" hieß die zum Jahresfest erschienene Festzeitung.

„Zur hundertsten Fahrt". (91)
W. 3 (Lazarettzug) den 24. Juni 1918 mit hübschen Zeichnungen von Juan Anacher trägt folgendes Geleitwort, aus dem der Inhalt ersichtlich ist:

> Unserer rollenden Tage nimmer müde flüchtige Zahl, hundertmal, ließ sie der Feinde Land uns blicken. Und unser Fahrten gleitendes Band umspannt mehr als dreimal der Erde Rücken. Viel Tausender Sehnsucht ist mit uns der Heimat entgegengereist, begreift, daß ernst wir wurden an viel trüben Dingen. Leid versinkt! — Trinkt! — Und unserer Narrenkappe Schellen sollen klingen! — (Abb. 7.)

* Kraftfahrer-Kolonne.





V. Bierzeitungen aus dem Bereiche der 8. Armee.

Im Allgemeinen haben wir in unserem Hauptteil keine Bierzeitungen aufgeführt, da diese nur einen geringen literarischen Wert besitzen und außerdem dürfte es außerordentlich schwer sein, auf diesem Gebiet etwas „Vollständiges“ zu leisten. Nur aus dem Bereiche der 8. Armee, die sich überdies durch selten schöne Stücke (größtenteils bei G. D. Meyer, Libau gedruckt) auszeichnet, war es mir gelungen, die meisten zu erwerben, die ich hier aufzähle. Die Namen der Zeichner und Mitarbeiter sind immer nur wenigen Eingeweihten bekannt und sehr selten genannt.

Abschieds-Abend der 11. Kompagnie des Lehrkursus für Offiziers-Aspiranten. Libau, 17. August 1917 (Lieder).

Kameradschaftlicher Abend der 12. Kompagnie. 16. August 1917 (Lieder).

Abschied vom Fürstenlager 5. — L. O. L. in Libau vom 21. 10. 1917 bis 20. 2. 1918.

Abschieds-Abend der 3. Kompagnie des Lehrkursus für Offiziers-Aspiranten, Libau.

Aspirant, Fach-Zeitung. Festnummer. 12. Kompagnie L. O. L.

Meine Aspirantenzeit in Libau (Oktober 1917 bis Februar 1918).

B.-Z. um Mitternacht. Sonderausgabe der Koller-Kriegszeitung.

Bericht des Heldenseminars. Schlachtenlagerzeitung. 4. A. L. der 8. Armee. Libau, 30. 4. 1918. (Abb. 8.)

Bierzeitung der 1. Kompagnie L. O. L. Abschiedsfeier 30. Mai 1918. (Abb. 9.)

Bierzeitung am Abend. Außeramtliches Publikationsorgan der Umsturzparteien der F. K. I. der 8. Armee. Preis-J. N. 54. Dienstag den 7. November 1916.

Bier-Zeitung des Ausbildungs-Lehrgangs der 8. Armee.

Bier-Zeitung der 4. Kompagnie. L. O. L.

Bier-Zeitung der 4. L. O. L. am 11. 8. 1917.

Bier-Zeitung der 5. Kompagnie. Libau 11. 8. 1917. Erscheint nur einmal, aber kräftig!

Bierzeitung der 7. Kompagnie L. O. L. Motto: Ob im Westen, ob im Osten, Frohen Mut stets auf dem Posten!

Ausbildungsanstalt der 8. Armee. Nordkaserne.

Blatt der Zweiten am Bier-Abend. Erscheint nur einmal, da ein zweites Mal das Blatt doch keiner kaufen würde. 16. Aug. 1917.

Dobschicissismus. Libau, 22. Februar 1917. Bester Jahrgang. Begründet von der F. K. S. I. 1916—17.

Erinnerung an den Lehrkursus für Offiziersaspiranten 8. Kompagnie. Juni 1917.

Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers 28. 1. 1917 der Fabrikabteilung des Gouvernements Libau.

Festschrift Weihnachten 1917 6. Kompagnie L. O. L.

Festschrift zum Geburtstage S. M. des Kaisers und Königs Wilhelm II. der Militär-Eisenbahnbau-Abteilung Hauptmann Eiswaldt, Eisenbahnbau-Komp. 10. Reserve-Eisenbahnbau-Komp. 14.

Festzeitung der 7. L. O. L. zum Abschiedskommers am 24. Mai 1918.

Festzeitung der 9. Kompagnie L. O. L. März bis Mai. Libau 1918.

Festzeitung zum Abschiede der 11. L. O. L. Libau, 25. 5. 1918.

Gedenkblätter 6. L. O. L. 11. März bis 31. Mai 1918.

Generalanzeiger zum Schlachtefest im 2. Feldrekrutendepot Provinzenlager. Herausgeber: Max Freydank.

Der Kindergarten. Herausgegeben von der F. K. II. Libau, 4. April 1917.

Kompagnie-Führer-Kursus Frühjahr 1918.

Leergang. Intelligenzblatt für die Gebildeten aller Stände des Schlachtenlagers. Erscheint als dickes Ende am Ende. 3. A. L. der 8. Armee. Libau, 23. 1. 18. Bezugspreis 1 Kater 3 Kopeken.

Loller Kriegszeitung. 2. Jahrgang, Nummer 1. 2. L. O. L. Februar 1918. Sondernummer A. V. F. (Aspiranten-Verabschiedungs-Feier). (Abb. 10.)

Racheblatt. Sondernummer anläßlich der Schlußrache des Hörsaals A. Extra-Ausgabe. F. K. II. Freitag, den 26. Januar 1917.

Schlußabend des Kompagnie-Führer-Kursus. Libau, 29. Mai 1918.

Schlußfeier der Feldkriegsschule der 8. Armee. Libau, 28. Juli 1916.

Unterhaltungs-Abend des Festungs-Proviantamtes. Libau, 27. April 1918. Volksliederabend. Ein Liederbüchlein liegt bei.

Weihnachtsfeier 1917 des Festungs-Proviantamts Libau in Kurland. 24. 12. 1917.



VI. Zeitungen der Soldatenräte des Feldheeres.

Eine vollständige, genaue Zusammenstellung der von den Soldatenräten in's Leben gerufenen Organe ist äußerst schwer; war das Beschaffen mancher Feldzeitungen schwierig, so waren diese Blätter infolge der größtenteils abgebrochenen Postverbindungen fast unerreichbar. Trotzdem habe ich alles zusammengetragen, was ich auf diesem Gebiete finden konnte und hoffe durch ein Aufzählen dem Forscher und Sammler gute Dienste zu leisten.

„Bergische Landsknechte".
Soldatengemeinschaft der Freideutschen Jugend im Bergischen Land. Es waren drei als Handschrift gedruckte Rundbriefe: Moto: Gut freideutsch allerwege! Schwarz-rot-gold! Herausgeber war Walter Hammer, Elberfeld, Königstr. 104. Die erste datierte vom 20. November 1918.

„Bugzeitung".
Nachrichtenblatt des Großen Soldatenrates der Etappe Bug. Der Umfang betrug nur zwei Seiten. Schriftleiter waren Kleinlein und Scholl; für den Soldatenrat der Etappe Bug: Wilke, Vorsitzender und Hey, Dezernent.

„Die Bialystocker Zeitung"
führte in ihrem Kopfe ebenfalls den Zusatz „Organ des Soldatenrats".

„Das neue Deutschland".
Organ für die deutschen Soldaten und Bürger. Für die Schriftleitung verantwortlich: Gefreiter Ernst Drifenthal und Kanonier A. Kett. Herausgeber: Unteroffizier Balkon, Gefreiter Bolze und Kanonier Kett, Mitglieder des Soldatenrates Riga. Der Druck erfolgte in R. Rütz Buchdruckerei, Riga, Domplatz 7. Sie entstand am 13. November; von Nummer 9 an trägt sie den Vermerk: Kommissionsverlag Fritz Würtz, Riga, Kalkstraße 10.

„Kuselitschener Tageblatt".
Organ der Deligierten des Soldatenrats vom Pferde-Lazarett 252. Es wurde am 26. November 1918 in's Leben gerufen, als Notbehelf für die ausbleibenden Zeitungen. Auf Nummer 9 folgte die Schlußnummer: „Der Eulenspiegel Kuselitschney", 1. Sonntagsblatt des Kuselitschener Tageblattes (8. 12. 18.), der ausschließlich Humor brachte.

„Mitteilungen des Soldatenrats der 19. Landwehr-Division"
enthalten nur politische Nachrichten. Die Herausgeber sind nicht genannt. (Abb. 11.)

„Mitteilungsblatt des Großen Soldatenrats der Heeresgruppe Kiew",
herausgegeben vom Propaganda-Ausschuß. Es waren 8 seitige, hübsch gedruckte Blätter, die ihre Leser mit den Soldatenräten, dem Sozialismus und der neuen Freiheit bekannt machen wollten. Für den Inhalt der Nummern 1—6 war Kraftfahrer Schilling, für 7—9 Gefr. Niemann und für 10—16 Dragoner der Landwehr Momberg verantwortlich. Das erste Blatt kam am 23. November 1918 heraus.

„Nachrichtenblatt des 41. Reservekorps Gomel",
erschien seit dem 2. Dezember 1918. Es führte vom 16. Dezember ab den Titel:

„Mitteilungsblatt des Großen Soldatenrats des 41. Reservekorps Gomel", ohne sich sonst verändert zu haben.

„Die Richtung".
Nordöstliche Blätter zu den Zeitströmungen. Sie wurden vom 15. Dezember 1918 ab in Riga von den Gefreiten Schmidt und Müller herausgegeben.

„Soldatenrat".
Mitteilungen des Soldatenrates der 9. Landwehr-Infanterie-Brigade in Walk (vorher Walk'scher Anzeiger). Schriftleiter war Friedrich Kemper. Der Druck erfolgte bei J. Adamson, Walk. Nummer 1 erschien am 22. November 1918. (Abb. 12.)

„Soldatenrat für Livland".
Nachrichtenblatt des Soldatenrats Dorpat für die Truppen des General-

kommandos 60. Es erschien zweimal wöchentlich. Schriftleiter war Unteroffizier Richard Bardzinski. (Abb. 13.)

„Ukraine-Zeitung".
Neueste Nachrichten für die Heeresgruppe Kiew. Sie erschien wochentags; im Monat kostete sie M. 1.80. Leiter war Leutnant d. L. Herrmann, Hauptschriftleiter: Unteroffizier Happach, Nachrichten: Unteroffizier Sabelmann, Unterhaltung: Gefreiter Kaup.

„Wacht im Osten".
Vom 11. November ab zeichnete der Soldatenrat der „Wacht im Osten" als Herausgeber.

„Die Neue Zeit",
vom Kownoer Soldatenrat vom 12. November 1918 ab herausgegeben, „wird im Geiste der Freiheit und des Rechts die deutschen Soldaten, sowie die hiesige Bevölkerung über alles Wissenswerte schnell und zuverlässig unterrichten und somit dazu beitragen, daß sich die große Umwälzung nach wie vor in Ruhe, Ordnung und Einigkeit vollzieht". Schriftleiter waren Alfred G. Radtke und Walter Möller. Anfang Dezember wurde es das Organ des Zentralrats der Ostfront; Dr. Wollstein wurde Hauptschriftleiter.

„Zeitung der 10. Armee".
Organ des Soldatenrats erschien zuerst am 13. November 1918 in Minsk. Schriftleiter war Oskar Wöhrle, der sie auch in Wilna weiterleitete.

„Zeitung des Grodnoer Soldatenrats"
wurde am 12. November 1918 als Fortsetzung der Grodnoer Zeitung ins Leben gerufen. Sie erschien wie früher in 3 Sprachen (deutsch, polnisch und hebräisch) unter Alfred Schirokauer's Schriftleitung. Späterhin hieß sie „Nachrichtenblatt für alle deutschen Soldaten" und wurde von L. Schmelzer geleitet.





VII. Lagerzeitungen der gefangenen Deutschen im Feindesland.

I. England und Kolonien.

„Camp Echo. Halbmonatsschrift für das Douglas Prisoner of War Camp". (92)

herausgegeben von H. Brüning. Diese Zeitschrift ist von den bis heute in England bekannten Lagerzeitungen bei weitem die künstlerischste. Neben einem sehr fein ausgeführten Titelblatt enthielt sie eine große Zahl Textzeichnungen. Wer der Zeichner derselben war, ist aus der Zeitschrift nicht ersichtlich.

II. Frankreich.

„Allgemeinheit".

Chateau d'Anne Brest wurde am 2. Mai 1915 von Hauptmann Skarrak, Dr. Cordoza, R. W. Marsson, A. G. Bode gegründet. Sie wurde hektographiert; außer Lager-Neuigkeiten enthielt sie Kunstnachrichten, Belehrendes und Humor. Die Fortsetzung siehe unter „Zeitung von Belle-Isle".

„Aus ernsten Tagen". (94)

In Belle Ile en Mer erschien fünfmal von November 1918 bis Januar 1916. Angesichts der großen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, muß man über die erreichte Güte der Beiträge staunen. Für die Schriftleitung waren verantwortlich: Bertolmeyer, Bech, für die künstlerische Ausgestaltung: Hoffmann, Röpe, die Kassengeschäfte erledigte Kiesling. (Abb. 14.)

„Insel-Woche". (96)

Die erste Folge war wohl die beste; sie erschien ohne Wissen der Lagerzensur in ganz wenigen Abzügen, hektographiert; verantwortlicher

Redakteur war zuerst R. Schütt, ab Nr. 12 A. Robert Rümmlein. Er gab immer eine Übersicht über die Ereignisse der Woche heraus, in denen er die angeblichen englischen Siege graß beleuchtete.

„Opposition"
wurde mit Hektographentinte für die deutschen Zivilgefangenen in Brest seit dem 9. September 1915 herausgegeben.

Toulon.
„Aquarium", „Karpfenteich" und „Friedensengel" sollen hier erschienen sein; leider konnte ich bis heute keines dieser Blätter zu Gesicht bekommen.

„Wöchentliche Nachrichten im Kriegsgefangenen-Lager Tours" (96) wurden seit Mittwoch den 5. Juni 1918 vom Lagerbibliothekar Paul Altenberg herausgegeben. Er berichtete aus der Bücherei, über verschiedene Unterrichts- und Prüfungsfragen, er brachte Gedichte, besonders solche, die die Sehnsucht nach der Heimat verscheuchen sollten und alle mögliche Unterhaltung.

„Zeitung von Belle-Isle" (96)
entstand am 28. September 1915 unter Leitung von Cordoza, Schaffert, Beck und Waldherr, später Eger, Hemmingson. Sie trägt folgende Widmung:

Aus der Bretagne, von Chateau d'Anne schickt man Gefährten uns nach Murbihan
Und neues Blut mischt sich mit des Lagers von Belle-Isle,
Der Sitte treu, die dort geherrscht und uns ergötzt in schwerer Zeit,
Soll neu erstehen hier das Blatt, das dort Erheiterung gebracht so manches mal.
Die Zeitung von Belle-Isle.
So zieh denn hin du jüngstes Kind, das deutscher Geist und deutscher Witz gegeben,
Und wie dich freudig weiht die kleine Schar dem Großen, Allgemeinen
So mögst du freudig aufgenommen sein, von allen, die durch Zwang hier wohnen.

Die höchst künstlerischen Zeichnungen und Federzeichnungen stammen größtenteils von Helferich-Bern. Sie ging leider schon mit Nummer 9 am 5. Februar 1916 ein. (Abb. 15.)

III. Rußland. (96)

Im Lager Krasnowojarsk (Sibirien) soll eine Zeitung der „Invalide“ erschienen sein. Näheres ist mir nicht bekannt.

Nachtrag.

Während des Druckes erhielt ich nachfolgende Stücke, die ich leider nicht mehr besprechen kann:

„Weihnachtszeitung der 2. Komp. des Eisenb.-H.-Bataillon Nr. 1“ Warschau, Weihnachten 1915 und

„Wie die Gefreiten Reupke und Roesberg, 12. Kompagnie Ref.-Inf.-Regt. 74 sich aus französischer Gefangenschaft zum Regiment durchschlugen.“ 24 Seiten stark, hektographiert mit recht gelungenen Karikaturen.

Wohl als letzte „Feldzeitung“ des Weltkrieges entstand:

„Die Ostwacht“

herausgegeben von dem Soldatenrat der 35. Infanterie-Division. Die erste Nummer erschien am 20. April 1919 in Goßlershausen, Westpreußen.



Adolf Kuenzer, Freiburg i. Br.

In unserem Kommissionsverlag ist erschienen:

Aus Sundgau und Wasgenwald.

Feldzeitung der Armeeabteilung A.

Sammelband I	Gewöhnliche	Ausgabe	gebunden	M.	10.—
	Vorzugs=	„	„	„	20.—
„ II	Gewöhnliche	„	„	„	5.—
	Vorzugs=	„	„	„	10.—
„ III	Gewöhnliche	„	„	„	5.—
	Vorzugs=	„	„	„	10.—
„ IV	Gewöhnliche	„	„	„	5.—

Aber auch der Inhalt der Feldzeitung „Aus Sundgau und Wasgenwald" wird sich viele Freunde erwerben. Textlich sowohl als illustrativ stammen alle Beiträge von Feldgrauen und deren Offizieren und gewinnen namentlich durch die Wahrhaftigkeit der Schilderungen, denen sich die Illustrationen vorteilhaft anschließen. Die Feldzeitung ist schon bei vielen Truppenteilen beliebt gewesen und wurde gern schon in einzelnen Nummern gekauft. Wir zweifeln nicht, daß die vorliegenden Vierteljahrsbände manchen Feldgrauen, dessen Truppenteil längere Zeit im Elsaß gelegen hat, zum Ankauf veranlassen werden.

René Kuder=Mappe.

Eine Sammlung von 14 Federzeichnungen aus
dem Sundgau und Wasgenwald. M. 3.—.

Freunde elsässischer Kunst werden besonders die Mappe von Kuder mit Freuden begrüßen. Kuder wird in Maler= und Zeichnerkreisen als sehr produktiv geschildert, der es versteht, der Natur die größten Geheimnisse abzulauschen, dessen Kunst aber besonders auf dem Grundstock eines festgefügten Könnens ruht. Seine Zeichnungen finden an maßgebenden Stellen das höchste Lob und uneingeschränkte Kritik.

Fr. Wagner'sche Universitätsbuchhandlung
Freiburg i. Br.

